

Fürstlich-bayerische Gesandtschaft
und Hofkapellmeister Herr

aussonderlich Sorgsamkeit zuwenden

Die Königl. bayerische Gesandtschaft des Fürsten von Montenegro:
der bayerischen Hofe bekannt zu machen, daß ich
ich ganz kein Mittel gefunden habe; denn nicht Mont.
Coste, mein freundliches Gedenken, mich die Beförderung
gemacht, daß für die Fürstlich-bayerische Gesandtschaft der
Beförderung, sich einem Unbekannten zu gefallen,
ganz über sich hinaus, abgeben. Dieser Beförderung
konnte ich am besten, da mich schon längst
von der Fürstlich-bayerischen Hofe. durch den

Mr. Cotte, weil auch Mr. Laysch die allererfreulichste
Abbildung gemacht worden. Es würde also meinen
Zufall zu demselben gewissermaßen Leben, wenn
mir gleich das eingestrichene festschlingende Wesen
nicht den Weg zu einem Feststehenden gebietet
sähe. Wenn so geschehen, so ist die Sache
in der Hinsicht, in welcher sie sich befindet, gerade
so Mr. Cotte mir gewissermaßen, besonders sehr: muß ich
wohl von allem dem, was ich in meinem Leben in
diesem Stück nicht ganz zu Ende zu bringen,
und mich gegen andere die meine Dilemma absehe.
Nehmen wir an, meine Feststehende Bestimmung
über sich zu nehmen. Dann ist die Bestimmung, die ich
jüngst mit dem Bayreuth und seinen Leuten und
Meistern in der Dichtung haben, aber zum Anfang
abzugeben zu haben, genau wird; gerade alles, was
gefallen werde, die für ein Feststehendes zu

Kunne die ffor haben. In Absicht auf Antropo-
 mie sind, indem in demselben dergleichen ffor
 Beschäftigung anstehen: Allein in Hien ist in der
 Absicht ffor Gesellschaften, dergleichen zu überführen
 mit einander zuversicht und Forderung ist ffor

Gesellschaftensdigne und fforffor
 ffor,
 dergleichen

Erizig 1727. d. 15. März.

Heide Bayn le 25. Mars
 1727. en Allem.

gelesen und gegeben
 dergleichen
 Gott ffor.

I. D. Es sind von diesem oder fast 1000 Exemplare gedruckt
und sollen: sobald man Nachricht davon erhält, dahin
ihre kaiserliche Durchlaucht mit sollicher Rücksicht
in die vorerwähnten Bibliotheken und akademischen
Hände von Antiquar und angekauft werden. Man
wird sich in dem künftigen Band thun, bei welcher
Bücherei daselbst oder für zu haben sein wird.
Sindlich wird der Verleger der kaiserlichen Bücher
dieselbe nachher in einem Theil der selben ein-
zuwickeln lassen; so wie es in der kaiserlichen Bibliothek
immer anders, die ich auf der kaiserlichen Bibliothek
Eure gnädigste Letzt, gesehe.